

### Was ist Walking-in-your-shoes

Bei Walking-in-your-shoes geht es darum, etwas sichtbar zu machen, was im Verborgenen liegt. Auf einer tieferen Ebene schauen wir auf bestimmte Personen, Tiere oder Elemente, um sie besser zu verstehen. Auf dieser Ebene kann man erkennen, wie jemand "tickt", bzw. sich in der Welt sieht und empfindet, was er hat und was er braucht, sein Ideal und seine Schwierigkeiten. Wenn ich dadurch etwas oder jemanden besser verstehe, kann ich viel leichter ein Mitgefühl entwickeln und mich tiefer im Ganzen darauf einlassen.

Dadurch fällt es mir leichter, in Bezug auf den Menschen, das Tier oder Element, mit Verständnis und Liebe zu fühlen und entsprechend zu handeln, um ein Miteinander im Kleinen und im Großen zu fördern.

Durch das sichtbar werden zuvor verborgener Dinge, wird der Weg zu Klarheit und Verständnis und damit für Lösungen geebnet.

Es gibt natürlich Ähnlichkeiten mit dem Familienstellen, z.B. dass wir Stellvertreter benutzen, dass wir in einen Prozess kommen, der die Möglichkeit für die unerhört einzigartige Wahrnehmung eines Anderen schafft. Ähnlich ist auch, dass wir von außen auf das Geschehen schauen.

Im Unterschied zum Familienstellen wird bei Walking in your shoes auf die einzelnen Elemente, d.h. Personen, Umstände, Tiere,... geschaut. Beim Familienstellen geht es vorwiegend um das System, d.h. die Beziehungen und Verstrickungen der einzelnen Mitglieder des Systems.

Bei WIYS ist in erster Linie eine Person, ein Tier oder Element im Mittelpunkt. Dadurch kann ich die Ängste, Freuden, Nöte, Leiden, Wünsche und Vorstellungen der/des Anderen besser verstehen. Durch die Außenbetrachtung einer Situation wird tiefes Verständnis und vor allem Klarheit geschaffen. Neue, respektvolle Sichtweisen werden zugelassen und der Weg für tiefgreifende Veränderungen geebnet.

### Der Ablauf von Walking-in-your-shoes

In den Gruppenseminaren bringt jemand sein Anliegen ein. Es erfolgt ein kurzer Informationsaustausch über das Thema das gewalkt werden soll.

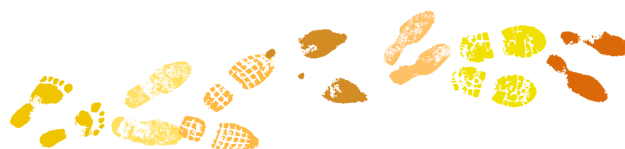
Dann wird ein Stellvertreter gewählt, der das Thema, die Person, das Tier, die Situation gehen soll. Nachdem sich der Stellvertreter bereit erklärt hat die Rolle zu walken, beginnt er sich im Raum zu bewegen. Dabei beschreibt der Stellvertreter was in ihm vorgeht, wie es sich fühlt und was er denkt. Wir als Leiter stellen klärende Fragen, gehen manchmal auch in Rollen, wenn diese für den Walk notwendig sind, nutzen Hilfsmittel.

Den Walk von außen zu betrachten ist ein sehr spannender Prozess da die Veränderung des Stellvertreters schnell erkennbar ist. Obwohl derjenige, der in dem Walk "geht", keinerlei (ihm bekannte) Informationen über seine Rolle hat, kommt er in der Rolle dieser Person, dem Tier oder dem Element innerlich erstaunlich nahe.

Es ist verblüffend wie viele präzise Informationen die zuvor nicht bekannt waren über die Person oder das Thema plötzlich im Raum sind, und neue Sichtweisen erlauben.

Ähnlich wie beim Familienstellen kann man bisher nicht erklären wie diese Prozesse zustande kommen oder woher die Person plötzlich der Wirklichkeit entsprechenden Infos hat.

Walking in your shoes erhebt keinen Anspruch auf Wahrheit. Ein Walk ist eine Momentaufnahme die nur im konkreten Moment Gültigkeit hat.



### Welche Rollen sind geeignet?

Es gibt eigentlich nichts, was Sie nicht für eine Rolle bestimmen könnten

Es wurden Personen, Umstände, Gegenstände, Eigenschaften, Entscheidungen, Situationen, ... gewalkt. Dabei erlangten die Fragenden immer neue Informationen und Hintergründe die Verständnis oder Lösungen bereit hielten.

Es kann auch ein Tier gegangen werden. Dies ist ein besonders fruchtbarer Bereich, der noch viel unentdecktes Potential enthält. Tiere, die beim Menschen leben, haben auch einen intensiven Anteil an dessen Leben. Sie haben ein Gespür für feine Strömungen und Störungen und können emotionale und geistige Gegebenheiten, sowie Veränderungen, gut wahrnehmen. Wenn das Leben des Tieres oder die Beziehung zu dem Tier besser verstanden werden soll, dann hat ein Walking oft einen doppelten Effekt. Dem Tier kann oft nur dann geholfen werden, wenn dem Menschen geholfen wird. Da Tiere sehr häufig Probleme und Lasten des Menschen übernehmen, diese es aber oft erst spät bemerken, braucht es die Einsicht in etwas Wesentliches aus dem menschlichen Bereich, um das Tier zu entlasten. Wenn wir erkennen auf was das Tier schaut, ist das ein wichtiger Hinweis darauf, was der Mensch übersehen hat. Wenn der Mensch das Problem löst, befreit es auch das Tier.

Es kann auch ein bestimmter Anteil von einer Person gegangen werden, z.B. das innere Kind, oder den "blinden Fleck" (es gibt bestimmt einen), oder einen unterentwickelten Bereich. Es kann die Berufung gegangen werden, die Sucht, die Zukunft, die Selbstachtung... usw.

